

„Bergzeit RE-USE“ Plattform macht Secondhand zur ersten Wahl Kreislaufwirtschaft birgt hohes Potenzial für eine nachhaltigere Outdoor-Branche

Die Auswirkungen der Modeindustrie auf die Umwelt sind verheerend. Friederike von Wedel-Parlow, Expertin für nachhaltige Mode aus Berlin, ordnet die Situation ein: *„Spätestens mit Ultra Fast Fashion hat der Mode- und Textilmarkt Dimensionen gigantischen Ausmaßes erreicht und damit jede Verbindung zu einem echten Bedarf an Bekleidung verloren.“* Jedes Kleidungsstück ist mit Umweltproblemen verbunden, heizt den Klimawandel an, braucht viel Wasser. Grundstoff für synthetische Fasern sind Erdöl und Plastik. Beim Waschen dieser Stoffe gelangt Mikroplastik in unsere Umwelt – in unsere Böden, Gewässer und das Meer. Das ist nicht alles: die Müllberge wachsen. Immer mehr Kleidung wird nur sehr kurz oder gar nicht getragen. Laut Friederike von Wedel-Parlow werden knapp 50 Prozent der produzierten Modeartikel völlig umsonst produziert: *„Jedes zehnte Kleidungsstück findet keinen Käufer und wird direkt entsorgt, ca. 40 Prozent hängen kaum oder gar nicht getragen in den Kleiderschränken.“*

Ein Umdenken ist erforderlich. Auf der Suche nach Ansätzen, um diesen fatalen Kreislauf zu durchbrechen, fällt immer öfter der Begriff der Kreislaufwirtschaft. Sie soll Umweltbelastung minimieren, Rohstoffe schonen und auch die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

„Wir brauchen neue Konzepte und Systeme, wie wir Mode gestalten, herstellen, nutzen und feiern wollen. Gerade in der langen Nutzung von Bekleidung mit hoher (Gestaltungs-)Qualität kann der Impact per Wear massiv beeinflusst werden“, so von Wedel-Parlow.



links: Kleidung wird für den Verkauf auf der Bergzeit RE-USE Plattform aufbereitet und fotografiert.
rechts: Friederike von Wedel-Parlow ist Expertin für nachhaltige Mode und informiert über die Situation und Möglichkeiten in der Bekleidungsindustrie.
Fotos: reverse supply/ Bergzeit

Bergzeit baut Online Secondhand-Shop nach einjähriger Testphase weiter aus

Auch dem Bergsportausrüster Bergzeit ist bewusst, dass das Engagement rund um das Thema Kreislaufwirtschaft Dreh- und Angelpunkt einer nachhaltigeren Branche sein muss. Zum 1. Juni 2022 hat Bergzeit einen eigenen Secondhand Shop für Outdoorbekleidung, -Schuhe und Equipment aufgebaut. Mit „[Bergzeit RE-USE](#)“ geht der Outdoor-Spezialist aus dem oberbayerischen Otterfing einen wichtigen Schritt, auch um Kund:innen dafür zu sensibilisieren, dass sich etwas ändern muss. Um aufzuklären und für nachhaltigen Konsum zu begeistern. Aber auch um Bewusstsein dafür zu schaffen, dass der Lebenszyklus der Produkte verlängert und intakte Artikel für weitere Nutzung bereitgestellt werden sollten.



Seit Eröffnung des Secondhand Online-Shops sind mehrere Tausend Produkte eingegangen und verkauft worden.

Bergzeit Geschäftsführer Martin Stolzenberger zieht ein Resumee: „Das erste Jahr diente als Testphase und wir haben viel gelernt. Nun gilt es das Lager weiter aufzubauen, weitere Ausrüstungskategorien aufzunehmen, die Technik rund um den Shop auszubauen und mit Umfragen und Tests die Secondhand Prozesse zu optimieren.“

„Bergzeit RE-USE“ Studie: Wie steht die Outdoor-Community zum Thema Secondhand?

Um gezielter Kunden anzusprechen, Bedürfnisse und Gewohnheiten bzw. das Kaufverhalten einzuordnen, hat Bergzeit eine Umfrage zum Thema Secondhand und RE-USE durchgeführt. „Uns ist es wichtig, zu wissen wie unsere Kund:innen zum Thema Secondhand stehen. Wir stellten fest, dass vor allem junge Menschen gebrauchte Produkte kaufen und dass Gründe wie Kosten-Ersparnis und der Nachhaltigkeitsgedanke dabei im Vordergrund stehen“, so Stolzenberger über einzelne Erkenntnisse aus der Umfrage.

Knapp 80 Prozent der Befragten interagieren mit einer Secondhand Plattform, die Kaufbereitschaft ist hoch. Dieses Ergebnis bestätigt die Bergzeit-Strategie.

Daher gilt es, das Sortiment weiter auszubauen und ein attraktives Angebot zu schaffen. Bergzeit spricht dafür gezielt potenzielle Verkäufer:innen an. So werden beispielsweise Bergzeit Pakete bedruckt und Kunden dazu aufgerufen, genau diesen Karton zu nutzen, um nicht oder kaum benutzte Outdoor-Produkte über die RE-USE Plattform einzusenden.

[Hier](#) gibt es alle Ergebnisse der Bergzeit RE-USE Studie zum Nachlesen. Befragt wurden **1.407 Personen** aus der Outdoor-Community. Die Umfrage lief drei Wochen lang, zwischen dem 01.03.2023 und dem 20.03.2023.

Einstieg in die Kreislaufwirtschaft mit Recommerce Spezialist reverse.supply

Anlässlich des einjährigen Bestehens des Bergzeit RE-USE Shops organisierten Vertreter:innen von Bergzeit einen Blick hinter die Kulissen beim Recommerce Partner reverse.supply. Das Start-Up mit Sitz in Berlin begleitet Marken aus der Bekleidungs- und Outdoorindustrie beim Einstieg in die Kreislaufwirtschaft und unterstützt so dabei, den ökologischen Impact ihrer Produkte zu minimieren.

Der Blick auf die Prozesse des Unternehmens zeigt das komplette technische Set-Up von Bergzeit RE-USE. Von der Ankunft eines Produkts, über die Software für die Anmeldung eines Artikels und die Preisberechnung, sowie die Bewertung des Zustands eines Produkts bis hin zu Fotoprozess und Versand.

Das Secondhand Geschäft im Outdoor-Bereich steckt noch in den Kinderschuhen, doch Max Große Luttermann sieht großes Potenzial innerhalb der Branche: *„Outdoor-Bekleidung muss funktionell wie robust sein, um Sicherheit und Komfort bei allen Bedingungen zu geben. Dafür werden qualitativ hochwertige Produkte hergestellt, die auf eine lange Lebensdauer ausgerichtet sind. Sie eignen sich perfekt, um sie weiterzugeben.“*

Langfristiges Ziel beider Unternehmen (oder Marken) ist es, Secondhand zur ersten Wahl zu machen und Hersteller können von Recommerce Profis wie reverse.supply lernen. Denn all die Daten und Erkenntnisse, die gesammelt werden, helfen den Marken ihre Kleidungsstücke zukünftig so produzieren, dass sie für mehrere Leben gemacht sind.



links: Beim „Grading“ werden Produkte authentifiziert, bewertet und der Zustand eingeschätzt.
rechts: Max Große Luttermann/reverse.supply (li.) und Martin Stolzenberger/Bergzeit.
Fotos: reverse supply/ Bergzeit

Vor über 20 Jahren startete die Bergzeit GmbH als kleines Tourenportal mit großer Alpinkompetenz. Rasant hat sich das Unternehmen mit Sitz im Bayerischen Voralpenland zum Bergsportausstatter entwickelt und ist mittlerweile der führende Online-Anbieter für Bergsportausrüstung mit 40.000 Artikeln von über 500 Marken. Seit 2012 gehört Bergzeit zur Südtiroler Sportler AG.

In zwei Filialen im Münchner Süden, über die eigene Second-Hand-Plattform „Re-Use“ und mit einem eigenen Magazin geben die über 370 Mitarbeitenden ihre Erfahrungen an Bergsportlerinnen und Bergsportler weiter. Gemeinsam stellt sich das Team der Herausforderung, die Bergwelt zu bewahren und gleichzeitig mehr Bergezeit für alle zu ermöglichen. Denn Bergzeit sieht sich nicht nur als Bergsport-Spezialist, sondern auch als Aufklärer und Vorbild für achtsames Handeln und nachhaltigen Konsum.